

# Sind nur noch Schwindlerfirmen auf Zertifizierung aus?

Wer sich seinen Betrieb bislang zertifizieren liess, sieht den Wert des eigenen, teuer bezahlten Zertifikats wegen immer neuer Zertifizierungsschwindel zunehmend schwinden: Qualitäts-Zertifikate werden eben auch an **kriminelle Vereinigungen wie IPCO**, oder neu – wie die *Berner Zeitung* am 5. Februar 2014 meldet – an ein fiktives **Swiss College of Management AG** (SCM) in Bern-Bümpliz ausgestellt. Letztere stellte ihren Betrieb nach 2 Monaten wieder ein. Der Schulleiter habe sich mit dem vorausbezahlten Schulgeld der aus Indien und Nepal angereisten Studenten ins Ausland abgesetzt. Die SCM sei vom Zertifizierungs-Institut **Eduqua** an der Zürcher Oerlikonerstrasse 38, bzw. von der **SQS** an der Bernstrasse 103 in Zollikofen/BE mit dem **Zertifikat für Weiterbildungs-Institute** ausgezeichnet worden. Auch lag eine „professionell gemachte Broschüre“ vor. **Soweit so ähnlich zum Fall SGS und IPCO.**

Die ‚Berner Zeitung‘ berichtete dazu: *Die Zertifizierung von Weiterbildungsinstitutionen wird laut Eduqua-Geschäftsführerin Ruth Jermann durch eine unabhängige private Zertifizierungsstelle vorgenommen. Diese ist von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle anerkannt. Im Fall des Swiss College handelte es sich um eine Auditorin der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS).*

*Am 31. Januar 2013 habe die Frau unter anderem das pädagogische Konzept, die grundsätzlichen Anforderungen an die Lehrerrekutierung, Stellenbeschriebe, das Unterrichtsmaterial sowie die Räumlichkeiten überprüft. Die Auditorin war offensichtlich überzeugter als später die Studierenden: Die Schule erhielt das Eduqua-Label mit Auflagen. Das heisst, die Überprüfung sollte zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden. Als die SQS im September 2013 die Schwierigkeiten der Schule zu Ohren gekommen sei, habe sie das Zertifikat wieder aberkannt.*

Im Handelsregister fungierte als SCM-Verwaltungsrat der Schweizer **Neelam Lal-Nagar** mit Wohnort Hinterkappelen/BE und Heimatort Rohrbachgraben/BE. Als Verwaltungsratspräsident wurde für die gleiche Periode der den Behörden ebenso unbekannte Brite **Kumar Singh Prasenjit** mit unbekanntem Wohnort (aber immerhin nicht eingebürgert) geführt. Dieser habe sich laut ‚Berner Zeitung‘ mit den Schulgeldern aus dem Staub gemacht, während seinen Schweizer Kollegen kaum ein Verschulden trefte, schon gar nicht ein Verdacht auf gewerbsmässigen Betrug. Die beiden Geschäftsleute hätten auch tatsächlich eine Lehrerin mit indischen Wurzeln für zwei Monate angestellt, die von den Ereignissen aber überrascht wurde und sich über den inszenierten Betrug in vollständige Ahnungslosigkeit hüllt.

Das Beispiel verweist nicht nur auf fehlende, bzw. auf **nur vorgegaukelte Kompetenzen im Zertifizierungs-Business**. Es zeigt auch, dass es für In- und Ausländer ein Kinderspiel ist, mit **Swissness** Betrügereien zu realisieren und die ertrogenen Gelder ungehindert abzuführen. Dies beginnt schon damit, dass auch von Weitgereisten keinerlei Bewilligung für die Gründung einer **Swissness**-Privatschule gefordert wird. Es gilt ja die private Marktwirtschaft, bei welcher es bekanntlich – wie schon im Fall IPCO – keiner Regelung bedarf. Im Gegenteil, denn dadurch würde der amtliche Aufsichtsapparat nur verkompliziert.

Auch an Bezeichnungen wie **Swiss, Switzerland** etc. darf sich noch jeder dahergelaufene Betrüger frei bedienen. Dass von solchen Angeboten Gebrauch gemacht wird (à la **Brandstifter und Biedermann**), liegt natürlich auf der Hand.

Wer bei eduqua.ch unter **Zertifizierungsstellen** googelt, stösst dort auch auf die **Société Générale de Surveillance SGS**, welche schon **die Betrugsfirma IPCO mit einem folgenschweren Qualitäts-Zertifikat bereichert hatte**. IPCO durfte den **Schwindel-Stempel von SGS** sogar **auf dem Briefpapier** führen, womit SGS ausdrücklich einverstanden war. Werbung für Falsches muss sein. Eduqua erwähnt SGS als wesentlichen Bestandteil ihres fachlich und ethisch einwandfreien Netzes. Beim Publikum wird der Anschein einer kompetenten, erfahrenen und schwindelfreien Organisation erweckt. Gleich und gleich gesellt sich eben gern. Die IG IPCO berichtet in dieser Rubrik auch künftig über **Zertifizierungsschwindel à la SGS, SQS oder Eduqua**. Dabei fällt auf: In der Zertifizierungsbranche hierzulande ist der Anteil an Personen aus dem Ausland in der Geschäftsleitung auffallend hoch (vgl. z.B. **Who is Who by SGS**).

